

Presseinformation

Ihr Ansprechpartner:
Jana Lindner-Okrusch
Pressesprecherin
Vorstandsstab
Telefon 09561 70-1509
Telefax 09571 15-7911
jana.lindner-okrusch@sparkasse-co-lif.de
873 JLO

Cyberrisiken im Fokus: Schutz für Unternehmen ist unverzichtbar

Coburg, 11. April 2026

Wie wachsende Bedrohung durch Cyberkriminalität Unternehmen gefährdet – und was sie tun können, um sich abzusichern. Ein Gespräch mit dem Experten Alexander Pietsch, Leiter Versicherungen der Sparkasse Coburg - Lichtenfels über die aktuelle Lage, notwendige Schutzmaßnahmen und die Rolle der Sparkasse als Partner für Unternehmen.

Die Bedrohung durch Cyberkriminalität nimmt in Deutschland stetig zu. Laut Bitkom entstehen jährlich durch Datendiebstahl, Spionage und Sabotage Schäden in dreistelliger Milliardenhöhe - zuletzt rund 200 Milliarden Euro. Fälle wie die MOVEit Sicherheitslücke zeigen, dass Angriffe über weit verbreitete Software tausende von Unternehmen weltweit betreffen können.

Herr Pietsch, wie würden Sie die aktuelle Bedrohungslage für Unternehmen beschreiben?

Pietsch: Die Gefahr ist heute nicht mehr nur punktuell, sondern breit gefächert und extrem dynamisch. Kriminelle nutzen Künstliche Intelligenz, um täuschend echte Phishing-Mails, Chat- und Sprach-Deepfakes zu erzeugen – der sogenannte „CEO-Betrug“ per Audio ist bereits Realität. Gleichzeitig werden Zero-Day-Schwachstellen in gängiger Standard- und Cloud-Software innerhalb von Tagen massenhaft ausgenutzt. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt nach wie vor vor hoher Ransomware-Aktivität, Datenexfiltration vor der Verschlüsselung und Erpressungen mit Veröffentlichung sensibler Informationen. Kurz gesagt: Die Angriffsfläche wächst, die Professionalität der Täter steigt.

Was macht Cyberrisiken besonders im Vergleich zu klassischen Unternehmensrisiken?

Pietsch: Cyberrisiken sind grenzüberschreitend und skalierbar. Ein einziger kompromittierter Account kann Betriebsunterbrechungen von Stunden bis zu mehreren Tagen auslösen, Lieferketten lahmlegen und vertragliche Verpflichtungen gefährden. Darüber hinaus entstehen sofortige Melde- und Dokumentationspflichten nach DSGVO, erhebliche Reputationsschäden und hohe Kosten für Forensik, Wiederherstellung und Rechtsberatung – oft ohne physischen Schaden, aber existenzbedrohend.

Welche Unternehmen sollten sich besonders schützen?

Pietsch: Prinzipiell ist jedes Unternehmen – unabhängig von Größe oder Branche – gefährdet. Besonders mittelständische Betriebe sind im Visier, weil sie häufig stark

digitalisiert sind, aber keine eigenen, umfangreichen Security-Teams besitzen. Auch Unternehmen, die kritische Daten in der Cloud verarbeiten oder stark von Lieferketten abhängig sind, müssen ihre Cyber-Resilienz prüfen.

Müssen bestehende Versicherungen angepasst werden?

Pietsch: Ja. Klassische Sach- oder Ertragsausfallversicherungen decken meist nur physische Schäden ab. Eine zeitgemäße Cyber-Versicherung schließt die Lücken und ist häufig an Mindestschutzmaßnahmen wie Multifaktor-Authentisierung, Offline-Backups, Patch-Management und regelmäßige Awareness-Schulungen geknüpft. Deshalb sollten Unternehmen ihre Policen auf Deckungsumfang, Sublimits und Obliegenheiten prüfen und an die aktuelle Gefahrenlage anpassen.

Welche Basis-Maßnahmen empfehlen Sie als erstes?

Pietsch: Folgende Grundpfeiler reduzieren das Risiko erheblich und bilden die Basis für weiterführende Maßnahmen:

- Multifaktor-Authentisierung (MFA) überall einsetzen.
- Starke Passwort-Richtlinien und Passwort-Manager nutzen.
- Regelmäßige Patches und gehärtete Zugänge (z. B. kein offenes RDP).
- Endpoint-Security/EDR implementieren.

Wie sollten Unternehmen ihre Backup-Strategie gestalten?

Pietsch: Backups müssen regelmäßig, offline bzw. unveränderbar (immutable) und getrennt vom Produktionsnetz erfolgen. Wichtig ist, die Wiederherstellung mindestens einmal im Jahr zu testen – nur so lässt sich sicherstellen, dass im Ernstfall die Daten tatsächlich verfügbar sind.

Welche Rolle spielt die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter?

Pietsch: Menschen sind nach wie vor das schwächste Glied. Phishing-Simulationen, regelmäßige IT-Sicherheitsschulungen und klare Meldewege sind unverzichtbar. Das „Vier-Augen-Prinzip“ bei Zahlungen und Call-Back-Verfahren über bekannte Nummern verhindern Social-Engineering-Angriffe.

Welche technischen und prozessualen Maßnahmen ergänzen die Grundlagen?

Pietsch: Da gibt es einige. Wesentlich sind meiner Meinung nach:

- Netzwerksegmentierung und konsequente Protokollierung/Monitoring.
- Notfallplan mit Kontaktliste (IT, Incident-Response, Rechtsberatung).
- Lieferanten- und Zugriffs-Management, um Drittanbieter-Risiken zu minimieren.
- Einhaltung von Standards wie BSI-IT-Grundschutz und Vorbereitung auf die NIS-2-Richtlinie.

Wie kann eine Cyber-Versicherung die Resilienz eines Unternehmens stärken?

Pietsch: Sie deckt eigene Schäden (Datenwiederherstellung, Betriebsunterbrechung) und Haftpflicht bei Datenschutzverletzungen. Viele Policen enthalten Incident-Response-Services, Krisen-PR und Unterstützung bei Erpressungsszenarien. Damit wird nicht nur das finanzielle Risiko gemindert, sondern auch die operative Handlungsfähigkeit im Krisenfall erhalten.

Wie unterstützt die Sparkasse Coburg - Lichtenfels ihre Firmenkunden konkret?

Pietsch: Wir begleiten sie ganzheitlich wie folgt:

- Prävention: Wir prüfen gemeinsam die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen und empfehlen passgenaue Cyber-Deckungen über unseren Versicherungspartner.
- Im Ernstfall: Wir aktivieren sofort die richtigen Kontakte – Incident-Response-Dienste, Forensik-Experten und Rechtsberatung – und sichern die Liquidität des Unternehmens.

- Persönlicher Ansprechpartner: Unser Firmenkunden- und Versicherungsteam steht vor Ort für Fragen zu Risiko, Finanzierung und Absicherung bereit.

Cyberkriminalität ist kein Randthema mehr, sondern ein zentrales Geschäftsrisiko. Unternehmen, die heute nicht aktiv in IT-Sicherheit und Cyber-Absicherung investieren, riskieren nicht nur ihre wirtschaftliche Existenz, sondern können im schlimmsten Fall auch persönlich für Schäden haftbar gemacht werden. Die Sparkasse ist Ihr Partner – von der Risikoanalyse über die Absicherung bis zur Finanzierung Ihrer Sicherheitsmaßnahmen. Sprechen Sie uns an; wir koordinieren den nächsten Schritt gemeinsam.

Kontakt

Telefon: 09561 70-0

E-Mail: versicherung@sparkasse-co-lif.de

Weitere Infos finden Sie im Firmenkundenbereich unserer Homepage unter www.sparkasse-co-lif.de/firmenkunden



Alexander Pietsch, Leiter Versicherungen der Sparkasse Coburg - Lichtenfels gibt Auskunft zum Thema Cyberkriminalität und adäquate Schutzmaßnahmen für Unternehmen.

Foto: Hanna Martin